

Das klassische Geschichtenbuch für die Kinder in neuer Ausgabe

Wilhelm Matthiesen

Das alte Haus

Ein Geschichtenbuch für die Kleinen. 24.—33. Tausend.
Mit neuen farbigen Bildern v. Tamara Ramsay. Großoktav.
102 Seiten. In Halbleinwd. mit mehrfarb. Überzug 3.40 M.

Das Wesentliche an diesem Märchenbuch, das durch die neue Auflage, namentlich in der völlig umgestalteten Bebilderung befräftigt und bestärkt wird, ist:

1. daß es einen wirklichen Dichter und echten Märchenerzähler zum Verfasser hat;
2. daß in diesem Märchenbuch in der Sprache des Kindes gedichtet wurde und also ein Buch entstand, das auch den Kleinsten, die noch nicht lesen können, wortwörtlich vorerzählt werden kann, ohne die Sprachentwicklung des Kindes zu hemmen und der natürlichen Sprache Gewalt anzutun;
3. daß im „Alten Haus“ die wirkliche (nicht bloß gedachte) Umwelt des Kindes zur Darstellung gelangt ist, ohne in eine bloße Zustandschilderung zu verfallen und die eigentliche Welt des Kindes — die Welt der Träume — zu zerstören. Also: Befeehung der Umwelt des Kindes und damit Weckung und Stärkung der Vorstellungskräfte!
4. daß die Bilder von Tamara Ramsay (erstmals in dieser Ausgabe) mit festem und zugleich zartem Strich die Ebenbürtigkeit ihrer Erlebniswelt mit dem Gehalt der Märchen bezeugen. Es kann nicht gleichgültig und darf nicht der künstlerischen Willkür anheimgestellt sein, welches äußere Märchenbild man der kindlichen Vorstellung zuführt. Eine veraltete Meinung glaubt, Zwerge immer durchaus als vertrottelte Wichtelmännchen, Niesen immer als Kolosse der Grausamkeit, Hexen immer als fleischgewordene Lücke darstellen zu müssen. Das ist aber von der Märchenwirklichkeit aus gesehen ein Irrtum, den schon Matthiesen im Alten Haus gründlich widerlegte und den jetzt Tamara Ramsay auch bildlich bereinigt hat. Diese Illustration — der Prospekt gibt Ihnen eine kleine Probe — erhöht die Echtheit des „Alten Hauses“ um ein gutes Stück in der kindlichen Vorstellung.

Mütter, Kindergärtnerinnen, Lehrer müssen wissen, daß sie es hier mit etwas zu tun haben, an dem sie als ehrliche Erzieher und Bildner nicht vorbeigehen dürfen.

②

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

Probefette

So hat die Here Tannenmütterchen gesagt und gezaubert. Und gleich ist der Feuerhaken fortgesprungen, durchs Fenster hinaus, ist durch den Garten gelaufen in das Tal, wo der Niese Troll gekommen ist. Aber wie der Niese den Feuerhaken gesehen hat, da hat er ihn einfach in die Faust gepackt und hat gesagt: „Ei, da schickt mir die Großmutter gleich einen Zahnstocher!“ Und er hat die Ofengabel in die Tasche gesteckt, hat gemeint, der Feuerhaken wäre ein Zahnstocher. Das hat aber wieder die Here Tannenmütterchen von weitem gesehen. Und schnell hat sie das Fenster aufgemacht und in den Garten geschaut. Da haben im Garten die fünfundzwanzig Bohnenstangen gestanden. Und die Here hat zu den Bohnenstangen gesagt:

„Hokus brumpli radwirangen,
Springet, springet, Bohnenstangen,
Hokus radsi knaddibed,
Jagt den bösen Niesen weg!“

So hat die Here Tannenmütterchen gesagt und gezaubert. Und gleich sind die Bohnenstangen aufgesprungen und in den Garten gelaufen, wo

